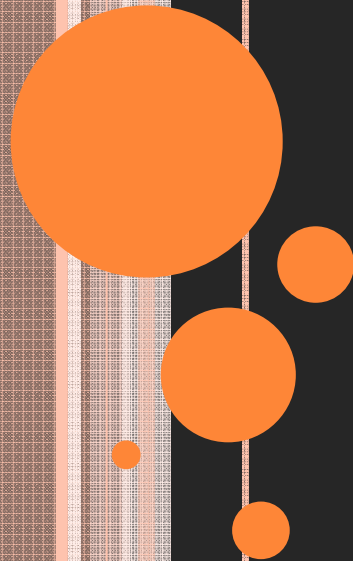


GEWALT IM WEB 2.0

**Der Umgang Jugendlicher mit
gewalthaltigen Inhalten und Cybermobbing**

**Ergebnisse der Studie „Gewalt im Web 2.0.“ im Auftrag
der NLM, BLM, LMK, MAHSH, MSA, TLM**

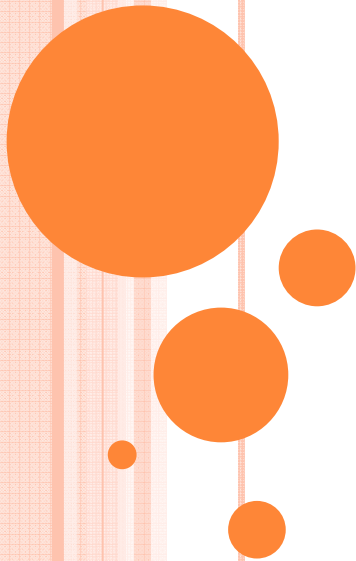
**Prof. Dr. Petra Grimm,
Dr. Stefanie Rhein, Dr. Elisabeth Clausen-Muradian**



Design der Studie

- Repräsentative Befragung zur Internetnutzung der 12- bis 19-Jährigen unter besonderer Berücksichtigung der Verbreitung von gewalthaltigen Inhalten (n= 804)
- **Qualitative Untersuchung zu den Erfahrungen, Motiven und der Verarbeitung von jugendgefährdenden Internetinhalten und zum Cybermobbing/Cyberbullying**
- Analyse der von Kindern und Jugendlichen genannten Inhalte
- Juristische Aspekte der Gewalt im und via Internet
- Aufbereitung der Erkenntnisse für die Praxis des Jugendmedienschutzes

Internet und Peergroup?



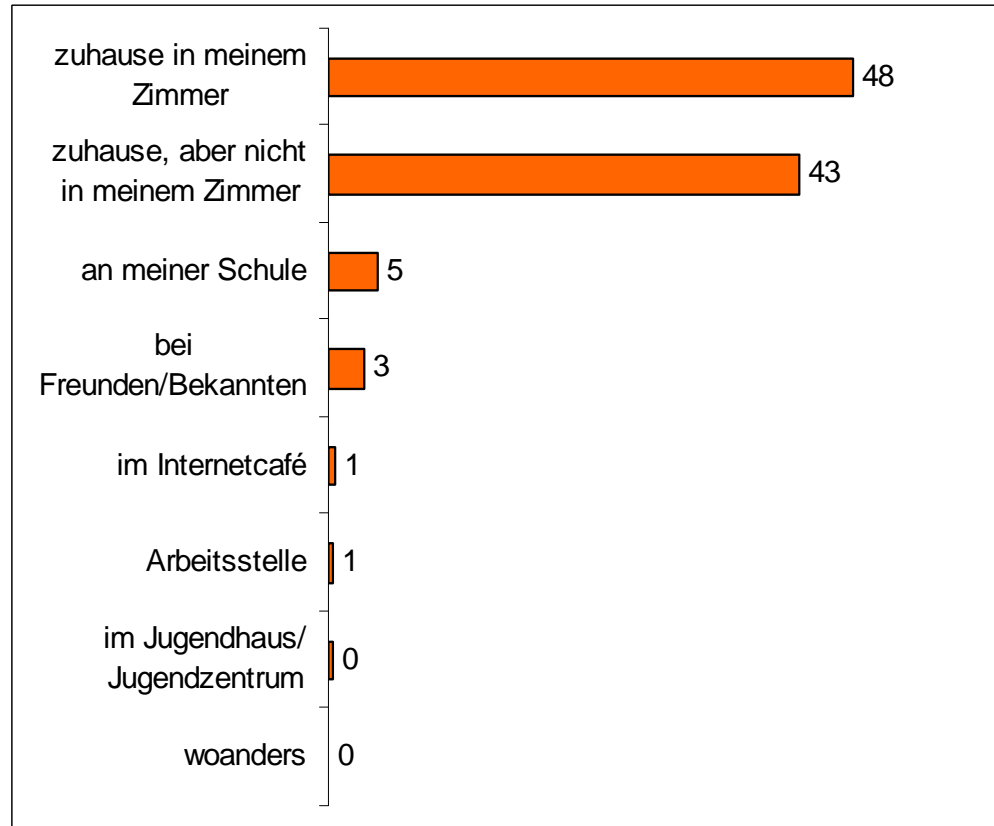
Gewalt im Web 2.0

Internetnutzung im Freundeskreis



Basis: Kinder und Jugendliche im Alter von 12-19 Jahren,
n=804, Angaben in Prozent

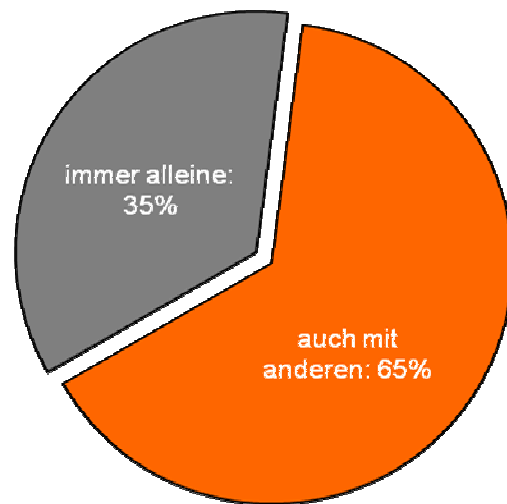
Hauptort der Internetnutzung



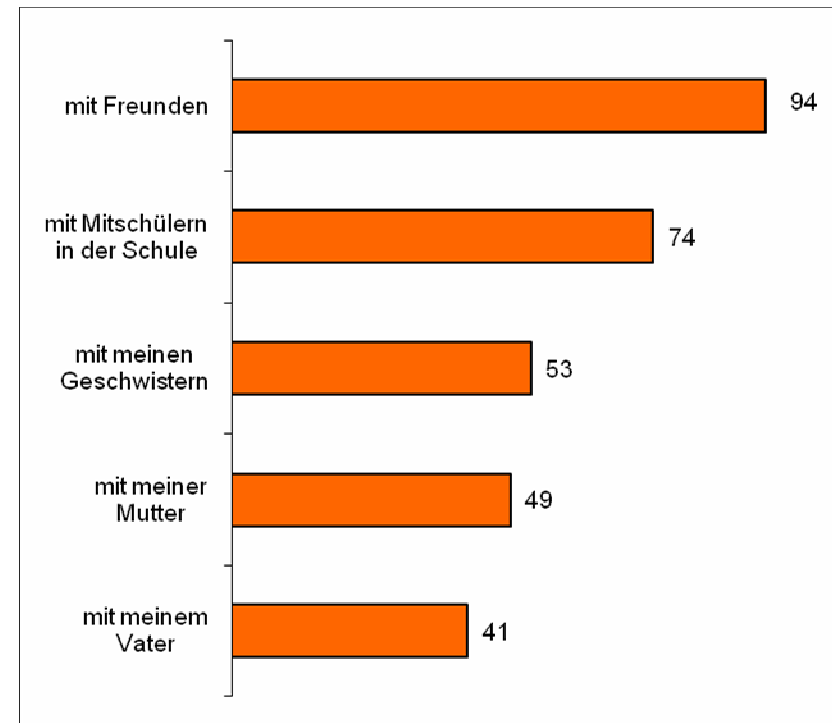
nur eine Antwortmöglichkeit

Basis: Kinder und Jugendliche im Alter von 12-19 Jahren,
die das Internet nutzen, n=744, Angaben in Prozent

Gemeinsame Internetnutzung

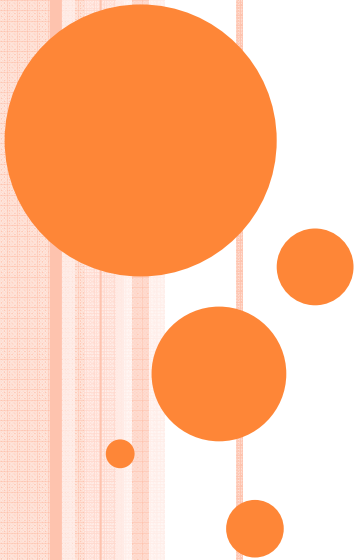


Basis: Kinder und Jugendliche im Alter von 12-19 Jahren, die das Internet nutzen, n=744, Angaben in Prozent



Basis: Kinder und Jugendliche im Alter von 12-19 Jahren, die Internet auch mit anderen nutzen, n=481, Angaben in Prozent

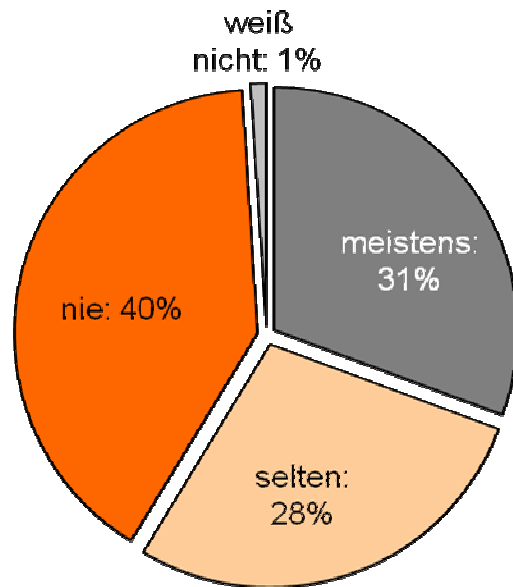
Kontrollieren die Eltern den Internetkonsum?



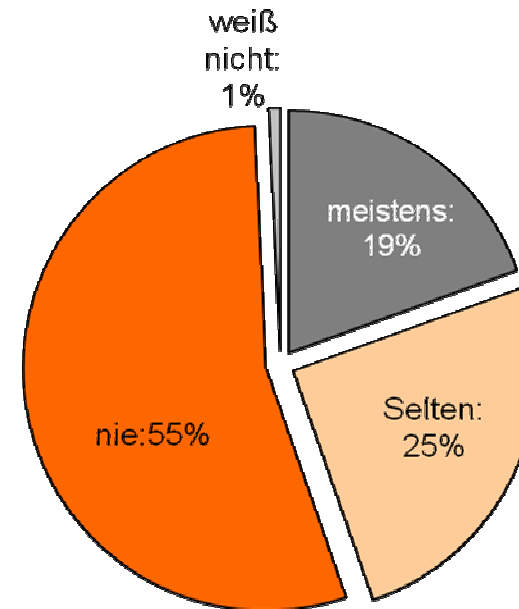
Gewalt im Web 2.0

Kontrolle des Internetkonsums durch die Eltern bei den 12- bis 17-Jährigen

**Kontrolle/Limitierung der
Dauer der Internetnutzung**

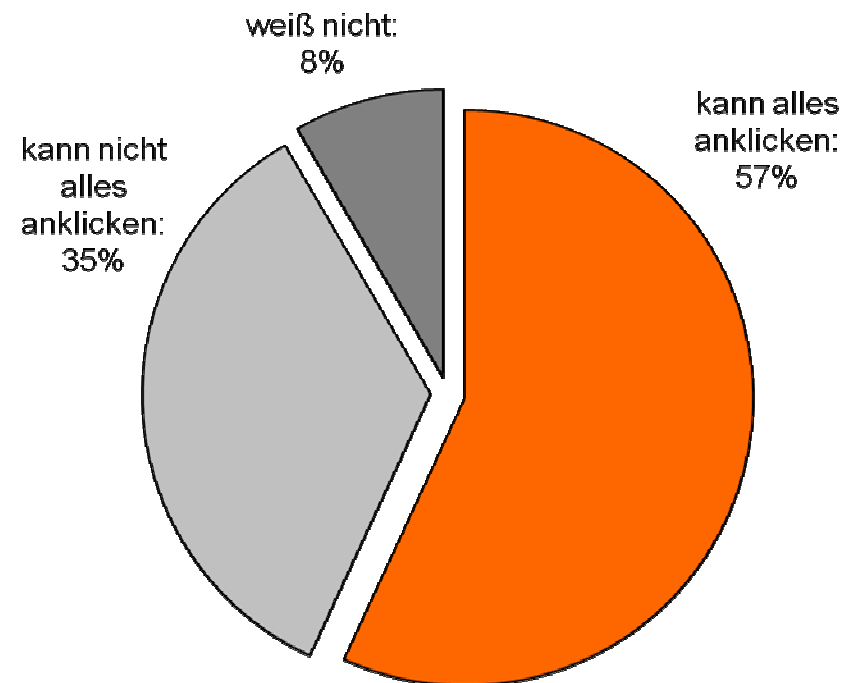


**Kontrolle der genutzten
Seiten**



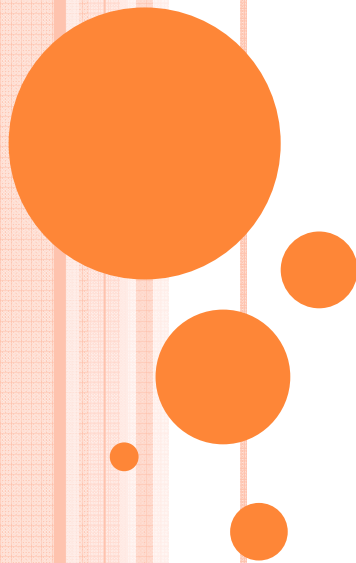
Basis: Kinder und Jugendliche im Alter von 12-17 Jahren,
die das Internet nutzen, n=535, Angaben in Prozent

Sperrung von Seiten durch die Eltern bei den 12- bis 17-Jährigen



Basis: Kinder und Jugendliche im Alter von 12-17 Jahren,
die das Internet nutzen, n=535, Angaben in Prozent

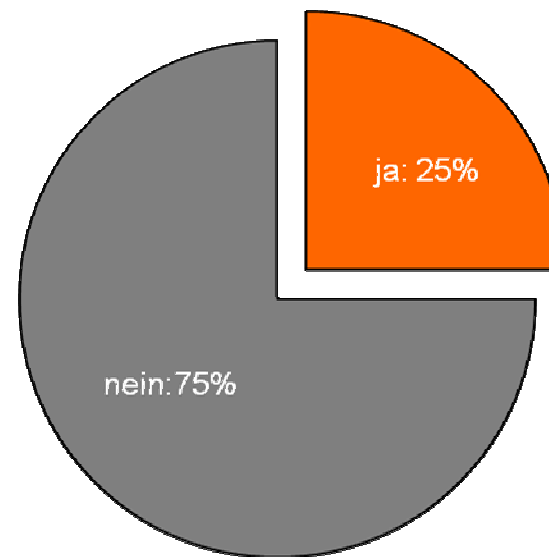
Gewalt im Web 2.0



Gewalt im Web 2.0

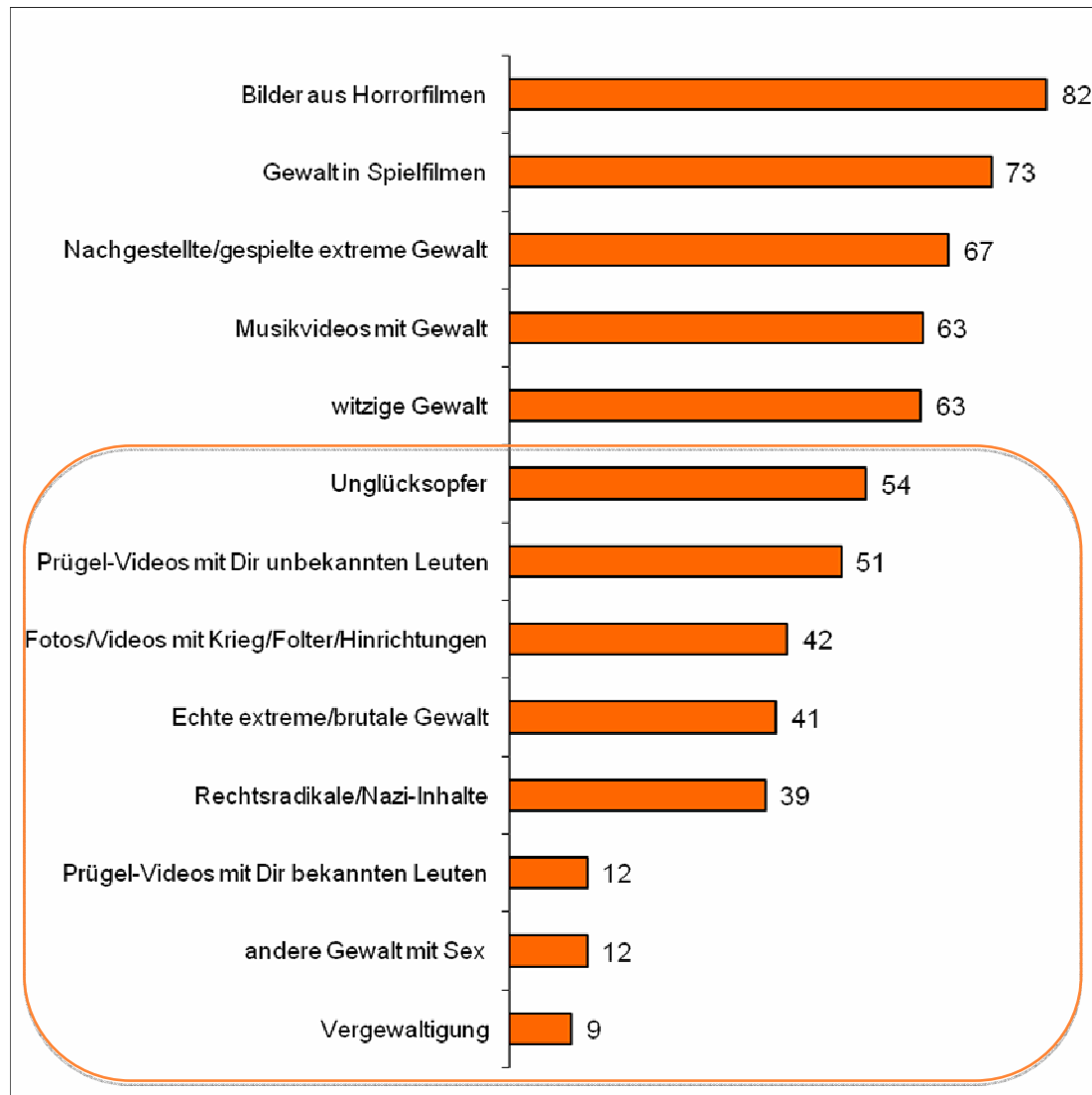
Bekanntheit von gewalthaltigen Seiten im Internet

**„Hast Du schon einmal Internetseiten mit gewalthaltigen
Inhalten gesehen?“**



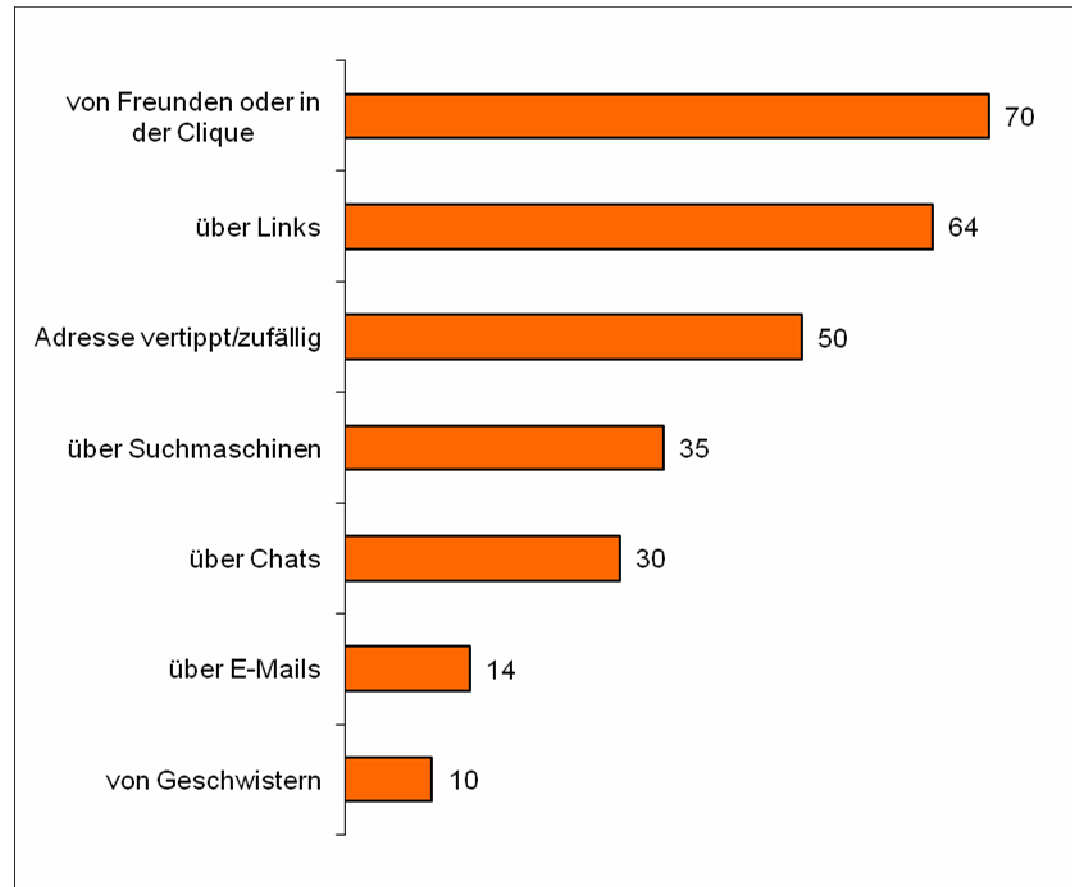
Basis: Kinder und Jugendliche im Alter von 12-19 Jahren,
die das Internet nutzen, n=744, Angaben in Prozent

Art der bekannten gewalthaltigen Seiten im Internet



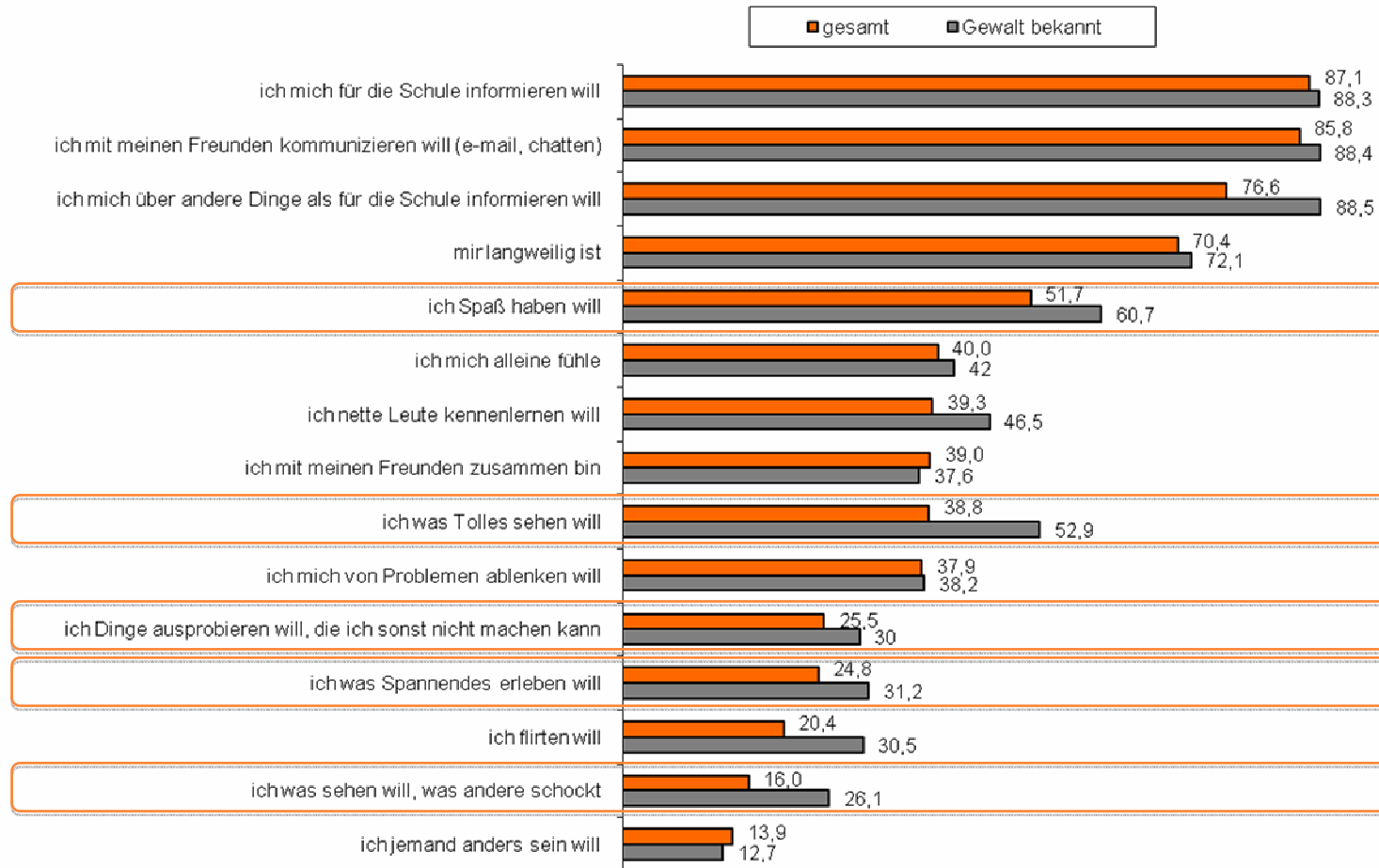
Basis: Kinder und Jugendliche im Alter von 12-19 Jahren, die gewalthaltige Internetseiten kennen, n=186, Angaben in Prozent

Quelle der Bekanntheit von gewalthaltigen Seiten im Internet



Basis: Kinder und Jugendliche im Alter von 12-19 Jahren,
die gewalthaltige Internetseiten kennen, n=186, Angaben in Prozent

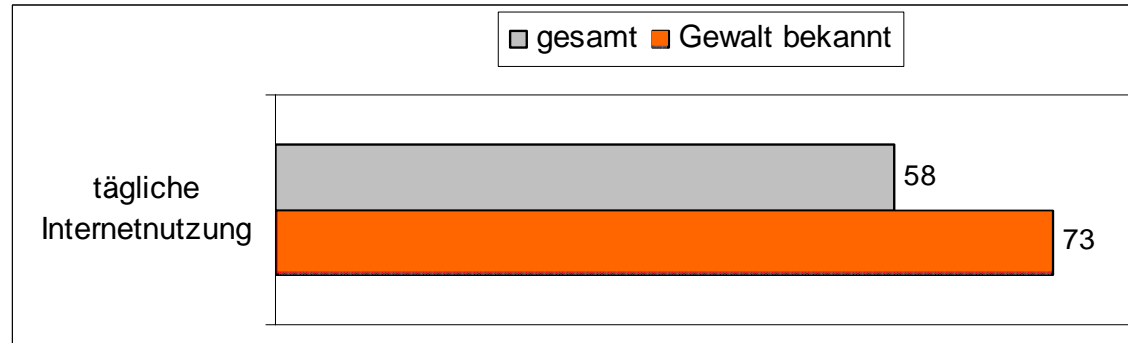
Bekanntheit von gewalthaltigen Seiten im Internet nach Nutzungsmotiven



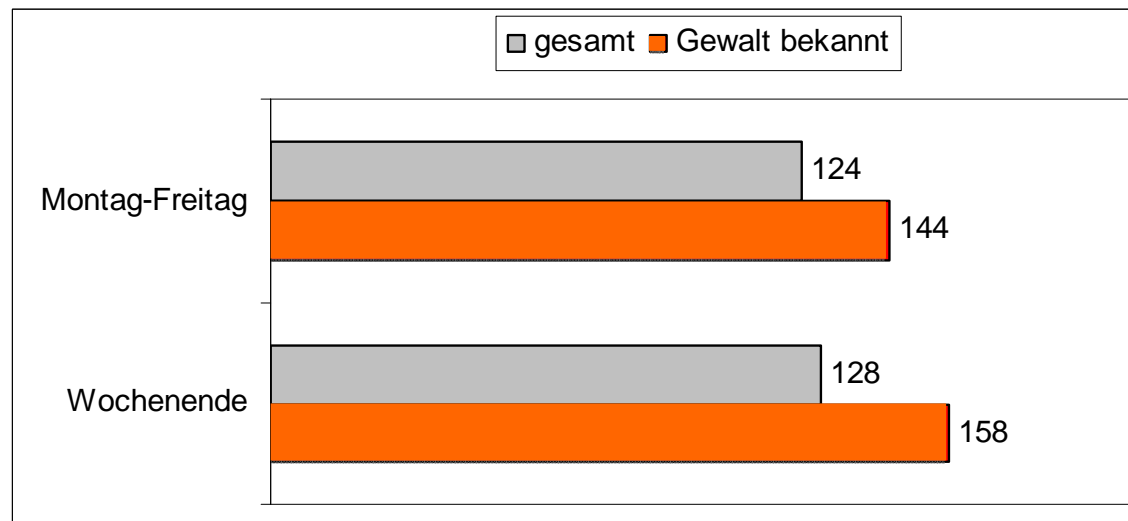
Basis: Kinder und Jugendliche im Alter von 12-19 Jahren, die das Internet nutzen, n=744, bzw. denen Gewalt im Internet bekannt ist, n=186, Angaben in Prozent

Tägliche Internetnutzung und Verweildauer nach Bekanntheit von gewalthaltigen Seiten im Internet

Tägliche Internetnutzung



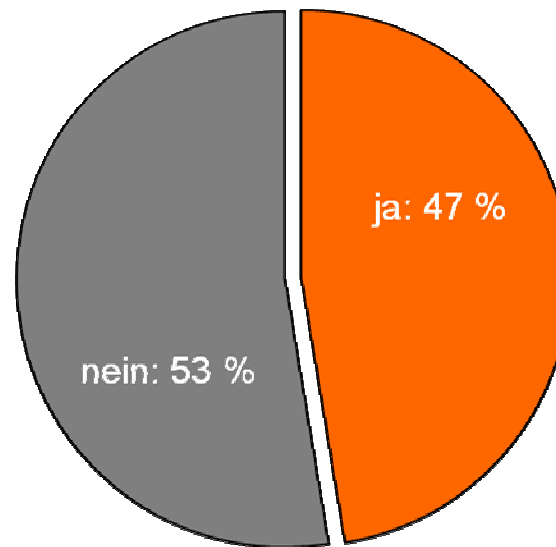
Verweildauer pro Tag in Minuten



Basis: Kinder und Jugendliche im Alter von 12-19 Jahren, die das Internet nutzen, n=744, bzw. denen Gewalt im Internet bekannt ist, n=186, Angaben in Prozent bzw. Minuten

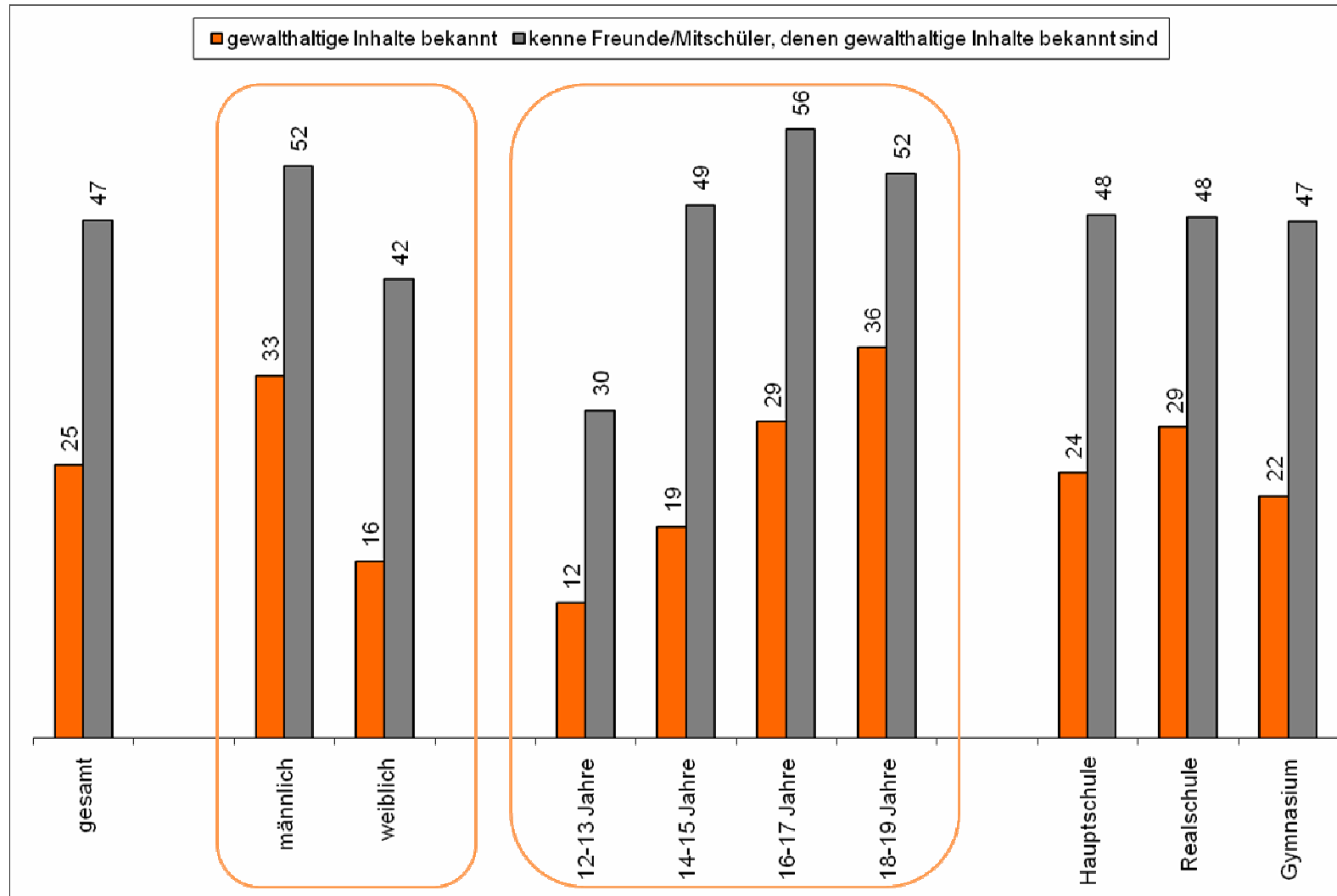
Bekanntheit von gewalthaltigen Seiten im Internet bei anderen

**„Kennst Du Freunde oder Mitschüler, die solche Seiten schon
mal gesehen haben?“**



Basis: Kinder und Jugendliche im Alter von 12-19 Jahren,
die das Internet nutzen, n=744, Angaben in Prozent

Bekanntheit von gewalthaltigen Seiten im Internet nach Soziodemografie



Basis: Kinder und Jugendliche im Alter von 12-19 Jahren,
die das Internet nutzen, n=744, Angaben in Prozent

Gewalthaltige Seiten im Internet

	Anzahl der Nennungen
Rotten.com	40
YouTube.com	66
MyVideo.de	44
Clipfish.de	11
Rechtsradikale-/Nazi-Seiten (allg.)	6
Hooligan-Seiten (allg.)	3
Über Suchmaschinen (allg.)	9
Sonstige Nennungen	31

Basis: Kinder und Jugendliche im Alter von 12-19 Jahren,
die das Internet nutzen, n=744, Angaben in Prozent

Was sagen die Jugendlichen?

Befunde der qualitativen Befragung basierend auf Gruppeninterviews mit Jugendlichen, die mit den unterschiedlichen Facetten des Themas „Gewalt im Web 2.0“ vertraut sind

Gewalt im Internet: anders als im Fernsehen?

Auszug aus Interview 3 (medienkritische Online-Gamer)

Micha

„Ja doch. Weil im also im Fernsehen ist ja eigentlich meistens noch ein Sinn hinter dem Gesamten. Und im Internet ist eigentlich kein Sinn mehr.

Wenn jetzt zwei Gruppen sich gegenseitig halb tot schlagen, da ist eigentlich dann kein Sinn mehr dahinter, da geht's einem dann wirklich nur noch um die Gewalt, die man jetzt in diesen, was weiß ich, zwei Minuten sieht.“

Gewalt im Internet: krasser als im Fernsehen

Auszug aus Interview 1 (Computerfreaks)

Sven „Also ich glaub’, dass im Fernsehen nirgends so krasse Gewalt gezeigt wird, wie im Internet.“

Interviewer „Was ist denn da anders?“

Sven „Also ich würd’ sagen, wenn ein Sender solche Sachen zeigen würde wie auf rotten.com gezeigt wird, der würde nicht mehr lange in dem jeweiligen Land so laufen.“

Tom „Ja, der würde sofort verboten werden, wahrscheinlich. Weil’s ja öffentlich ist, Fernsehen halt.“

Gewalt im Internet: drastischer und detaillierter als im Fernsehen

Auszug aus Interview 3 (medienkritische Online-Gamer)

Dominik

„Oder auch nicht so drastisch wie jetzt so im Internet so 'ne richtige Schlägerei, weil da sieht man halt wirklich die Einzelheiten da. Im Fernsehen, ein paar Schläge, dann liegt der erste schon am Boden, und das war's dann, dann ein Schnitt, und das war's. Und im Internet läuft halt die Kamera durchgehend weiter. Dann wird auf den Liegenden noch eingedrückt und alles. Also da ist schon ein starker Unterschied.“

Gewalt im Internet: echter

Auszug aus Interview 8 (gewaltkonfliktbetroffene Kenner)

Interviewer

„Glaubt ihr denn, dass Gewalt im Internet anders ist, als Gewalt im Fernsehen?“

Jörg

„Ja.“

Interviewer

„Warum?“

Jörg

„Weil das im Fernsehen nachgestellt ist, und im Internet kommt's drauf an, dass es mehr echt ist eigentlich.“

Marlon

„Ja weil die Leute das da selbst reinstellen.“

Gewalt im Internet: ungeschnitten

Auszug aus Interview 6 (User aus strukturschwachem Gebiet)

Robert „Ja. Internet ist es ungekürzt, also ungeschnitten, so sag' ich mal. Wegen – wegen der – weil wenn man's im Internet einmal findet oder so, kann man's vielleicht nicht so gut verfolgen, aber wenn es jetzt RTL ausstrahlt, hier und mit Namen und Bildern, dann kriegen sie gleich drei Anzeigen an den Hals, wegen sonst was, und dann müssen sie gleich was weiß ich wie viele Millionen zahlen.“

Melli „Und es ist ja auch zensiert.“

Was ist beliebt bei den Jugendlichen?

Auszug aus Interview 6 (User aus strukturschwachem Gebiet)

Nils

„Ja diese Spaß-Gewalt ist glaub' ich eher das, was eher ankommt, –“

Robert

„Ja, South Park zum Beispiel, das kommt einfach an.“

Melli

„Oder hier, Happy Tree Friends.“

Nils

„Das ist auch so 'ne Zeichentrickserie, das ist einfach nur sinnloses Sterben von Zeichentrickhelden.“

Was wird als normal empfunden?

Auszug aus Interview 5 (internetgewaltvertraute Chatter)

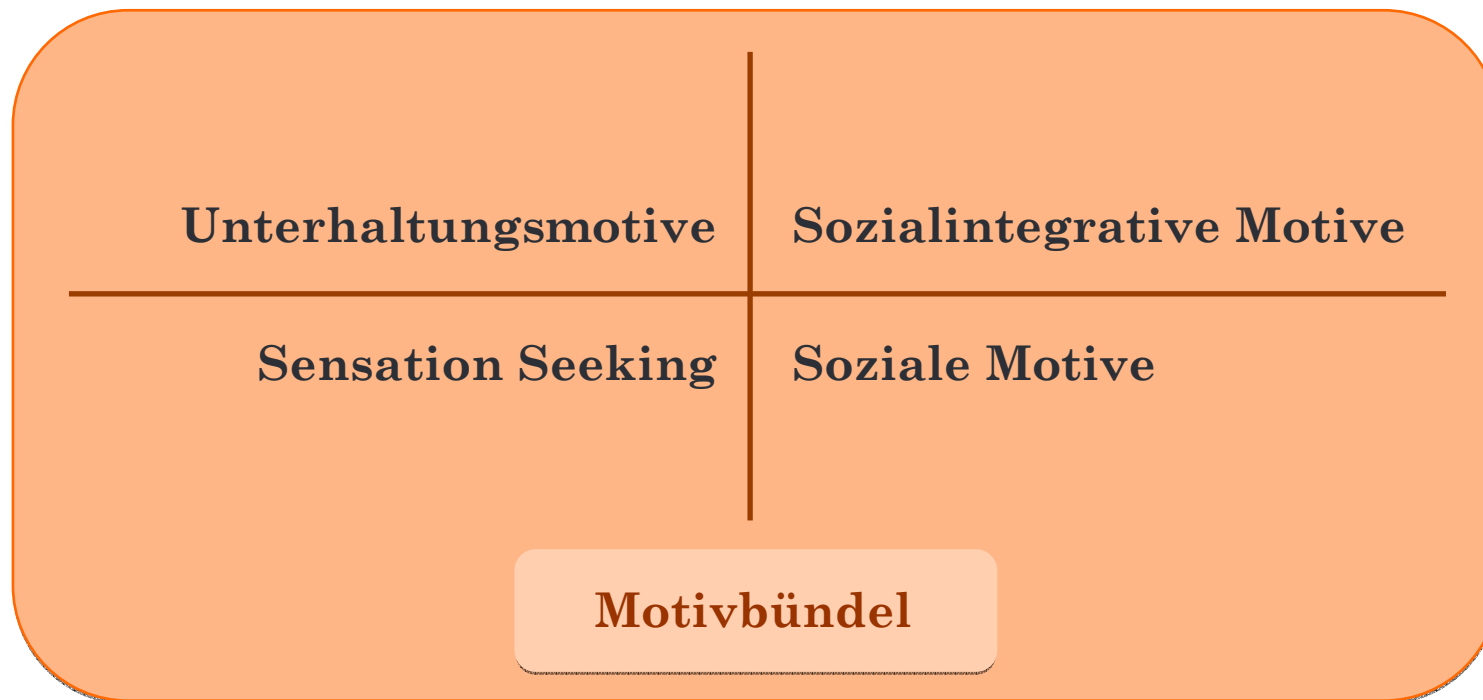
Interviewer „Gibt's denn Gewalt im Internet, die ihr normal findet?“

Lars „So Lustiges. Nicht so wo gleich alle abgemetzelt werden, sondern zum Beispiel bei Jackass, da kriegen die einen Baseball-Schläger in die Fresse, und die leben noch weiter.“

Karsten „Und die lachen.“

Lars „Ha, ja und die freuen sich dann auch noch.“

Motive



Unterhaltungsmotive, Sensation Seeking

- **Kick, emotionale Grenzerfahrung**
- **Langeweile, Aufregendes erleben wollen**
- **Tabubruch und Interesse am Tod (Tötungsvideos)**

Soziale und sozialintegrative Motive

- **Interaktion mit Freunden**

(Rezeption als Gemeinschaftserlebnis, gemeinsames Durchstehen emotionaler Grenzerfahrungen, gemeinsam Spaß haben)

- **Wunsch, mitreden zu können, dazuzugehören**

(aufregendes Gesprächsthema, als Schatzheber hervortun, Anerkennung erhalten)

Was ist den Jugendlichen nachhaltig in Erinnerung geblieben?

Auszug aus Interview 8 (gewaltkonfliktbetroffene Kenner)

Marlon „Ja wie gesagt schon das Militärvideo, also das von YouTube, das ist das erste, an was ich mich sofort erinnere mit Gewalt also kommt mir das Bild sofort vor, also weil das eben so brutal ist, wie dem einfach bei lebendigem Leib die Kehle durchgeschnitten wird. Ja quasi ein normaler Zivilist, der sich nicht wehren konnte.“

Auszug aus Interview 6 (User aus strukturschwachem Gebiet)

Robert „Na ja die ganzen irakischen Videos, die sind am krassesten. Also die zeigen dann ja wirklich auch – alles. [...] Zum Beispiel den – ich denke mal, dass es ein Russe war oder so, und den haben sie halt –“

Lutz „– in dem Wald lag der neben dem Baum.“

Robert „– und haben den halt hingelegt, sieht man ja direkt, wie der da auf dem Boden liegt, ne, und dann noch irgendwie, glaub’ i- ich denke mal, dass er um Hilfe gerufen hat, ich versteh das ja nicht, –“

Lutz „Sei froh.“

Robert „– und wo sie ihm dann halt wirklich bei lebendigem Leib dann wirklich den Kopf abgeschnitten haben. Das fand ich so krass, dass – heftig.“

Auszug aus Interview 9 (gewaltkritische Metal-Band)

Interviewer „Wenn ihr an Gewalt im Internet denkt, gibt es da so ein Bild oder eine Szene oder eine Seite, die euch sofort in Erinnerung kommt?“

Olaf „Eins dieser brutalsten Videos mit dieser Schlägerei, wo halt dann wirklich schon, wo das Bild, wo der Mann auf dem Boden lag und das Gesicht total kaputt. Alles voll Blut und so. Und das war halt ein Bild, was halt wirklich ja und das war nicht von weit weg aufgenommen, sondern schön nah und –.“

Jan „Bei mir auch dieses, also auch diese Szene halt auf dem Boden liegen und dann noch ordentlich drauftreten.“

Paul „Und mehrere drum rum.“

Auszug aus Interview 7 (User mit Migrationshintergrund)

Raoul „Ja, das waren Nazis, die – als Kommunisten, also demon-also demonstriert haben und an der Straße vorbei gegangen sind, haben halt mehrere auf einmal Baseballschläger rausgenommen und haben halt versucht, Polizei anzugreifen und gegen Kommunisten anzugreifen.“

Interviewer „Und warum ist dir das so gut in Erinnerung geblieben?“

Raoul „Ja weil das schockt ja einen am meisten, wenn man so was sieht. Wenn man als Ausländer – da hat man selbst Angst davor.“

Emotionale Reaktionen: Ekel, Schock, Angst, Alpträume

Auszug aus Interview 5 (internetgewaltvertraute Chatter)

Interviewer „Und was hast du empfunden, als du das gesehen hast?“

Peter „Ich hab’ beinahe meinen PC angespuckt, also von da her. Also das das ist echt – schon übertrieben widerlich.“

Volker „Oder da sind auch so Zeitungsausschnitte, wo zerstückelte Menschen so im Raum liegen und so.“

Interviewer „Und was fühlst du da, wenn du so was siehst?“

Volker „Eklig halt.“

Auszug aus Interview 9 (gewaltkritische Metal-Band)

Jan

„Ich bin auch ein Typ, der sich ekelt, also ich hab’ sofort Ausschlag, ich hab’ wirklich Ausschlag von dem Video bekommen, weil weil das hat mich so mitgenommen und Herpes und alles weil, ja. Ich bin bei solchen Sachen schnell, da hat mein ganzer K- also das war auch bis jetzt das Ekligste, was ich gesehen hab’ alles. [zieht Luft zwischen Zähnen ein]
[...] Gänsehaut. Dann ist es mir richtig hochgekommen, also ich musste nicht brechen, aber es war schon richtig hochgekommen, und dann irgendwie unwohl am ganzen Körper wenn ich das gesehen hab’ wie der sich da wirklich die Fingerkuppe mit dem Cuttermesser, da hat’s sofort überall gejuckt und also – und richtig Schauer, also ich musste da auch die ganze Zeit, also bestimmt noch ’ne Woche da dran denken und immer schlecht und – ich wurde sogar appetitlos so ein bisschen, weil ich musste da, ich konnte kaum noch an was anderes denken, als dieses.“

Und doch faszinierend?

Auszug aus Interview 5 (internetgewaltvertraute Chatter)

Murat „Wenn ich jetzt so was gesehen habe, dann lasse ich es lieber an dem Tag. Also das ist schon schockierend, wenn man so was sieht.“

Interviewer „Suchst du es dann aber doch wieder, irgendwann?“

Murat „Irgendwann schon, ja.“

Interviewer „Warum?“

Murat „Ich will immer so was sehen, ne.“

Moralbasierte Empörung und Entrüstung

Auszug aus Interview 6 (User aus strukturschwachem Gebiet)

Robert „Und wenn man das dann auf einmal sieht, dass es dann wirklich solche Leute gibt, die das dann wirklich solche Leute gibt, die dann so skrupellos sind und sich nichts dabei denken und auch nicht irgendwie bestraft werden oder so dann. Schon heftig.“

Moralbasierte Empörung und Entrüstung

Auszug aus Interview 9 (gewaltkritische Metal-Band)

Jan

„Ich finde, wenn man diese Seiten
weitschickt, ist man selbst nicht viel
besser, weil man dadurch ja das
fördert, dass die verbreitet werden“

Moralbasierte Empörung und Entrüstung

Auszug aus Interview 5 (internetgewaltvertraute Chatter)

Peter „Du guckst dir das an und lachst die aus. Das ist doch genauso schlimm.“

Volker „Ja.“

Peter „Im moralischen Sinne bist du da mitschuldig.“

Reden über Gewalt?

Jugendlichen, die gewalthaltige Inhalte nutzen, sprechen über die Inhalte, verarbeiten diese gemeinsam oder distanzieren sich emotional davon.

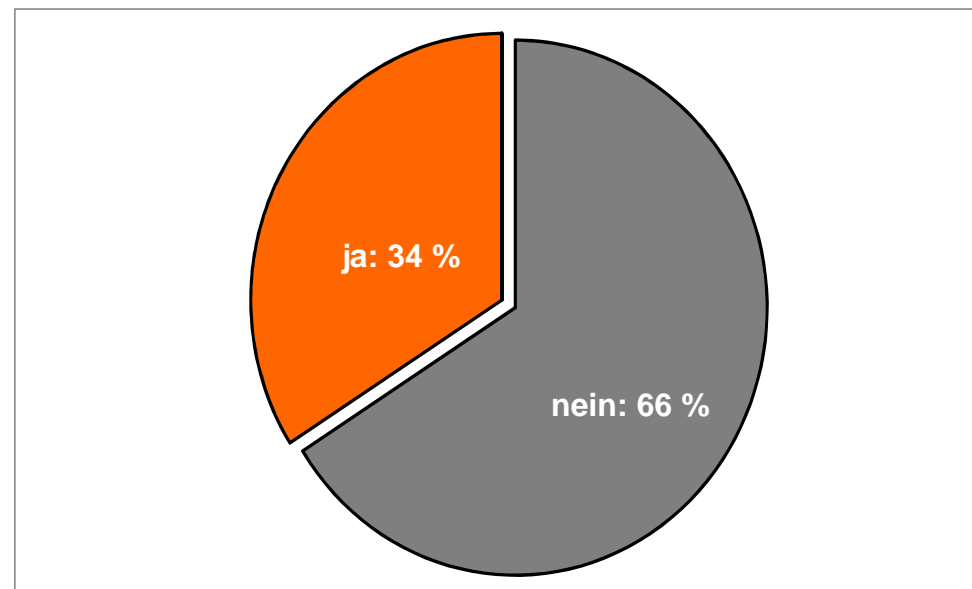
Jugendliche, die eher zufällig und überraschend auf drastische Inhalte stoßen, sprechen eher nicht darüber (man möchte anderen nicht zumuten, was man selbst sehen musste).

Eltern werden eher nicht als Ansprechpartner in Erwägung gezogen: Befürchtung, dass diese dann das Internet im Ganzen „verteufeln“.

Cyberbullying/Cyber-Mobbing

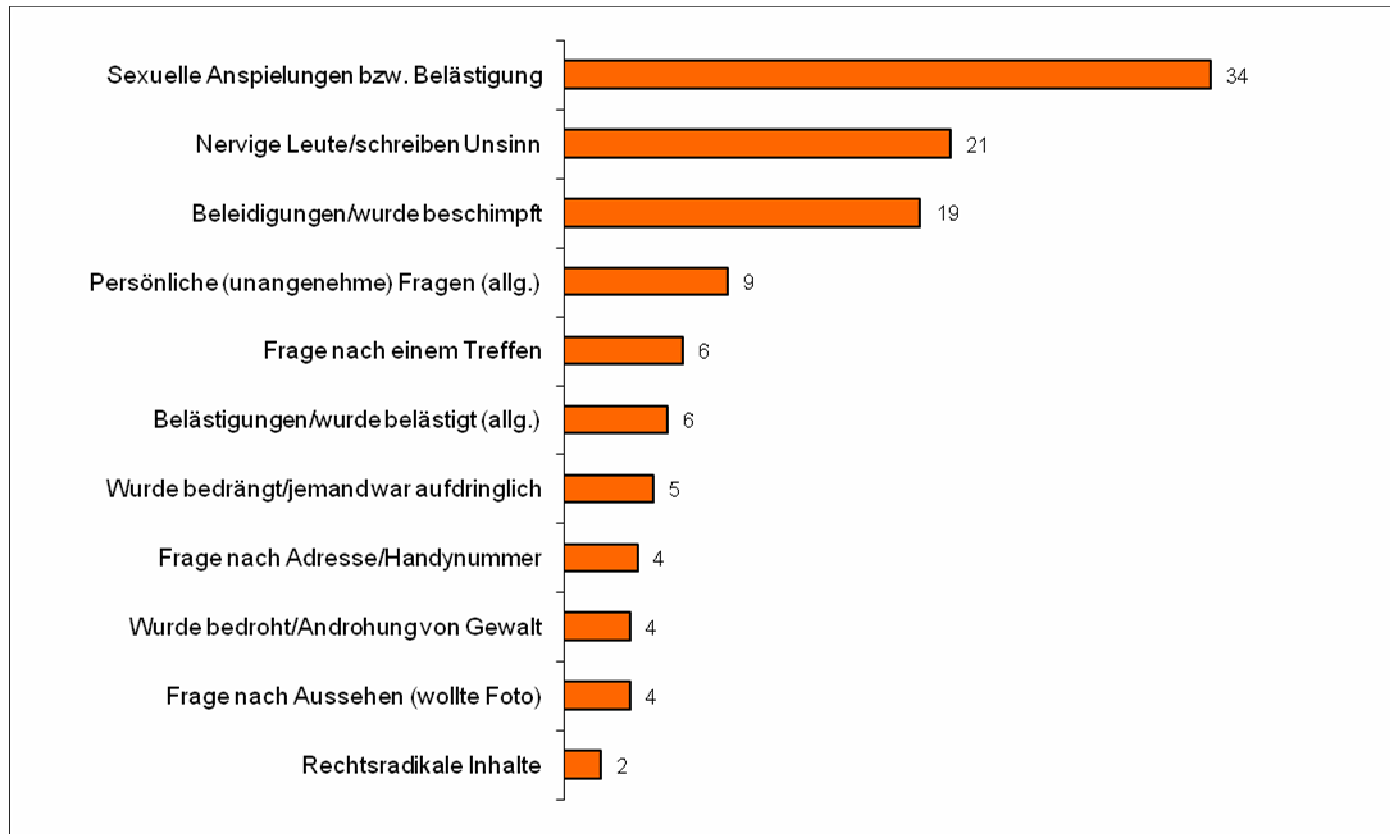
- **Flaming, Belästigungen, Anschwärzen**
- **Impersonation, Bloßstellung, Ausgrenzung**
- **Cyberthreats**
- **Cyberstalking**

Unangenehme Erfahrungen im Internet



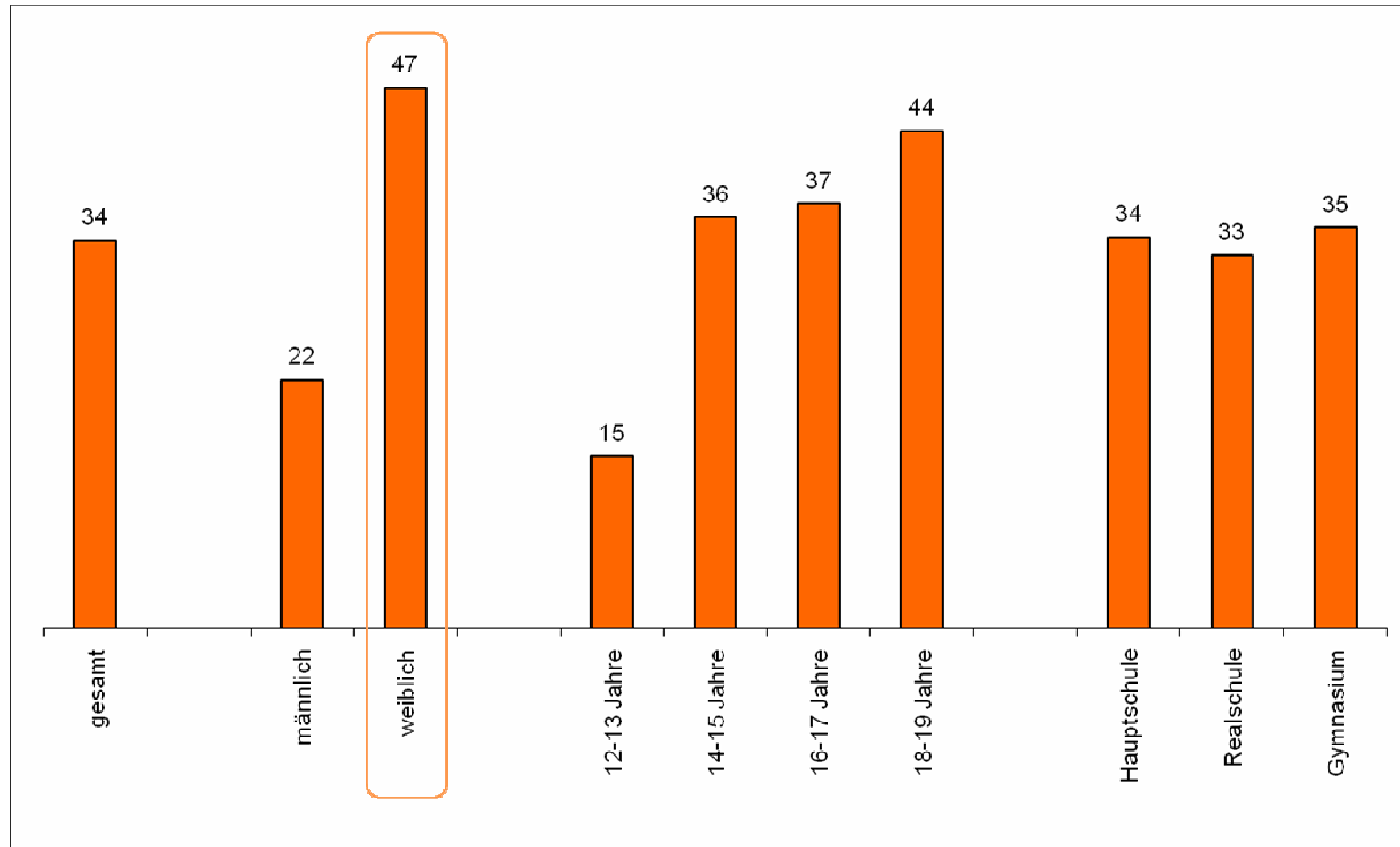
Basis: Kinder und Jugendliche im Alter von 12-19 Jahren,
die das Internet nutzen, n=744, Angaben in Prozent

Art der unangenehmen Erfahrungen im Internet



Basis: Kinder und Jugendliche im Alter von 12-19 Jahren, die schon einmal im Internet belästigt wurden, n=253, Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich

Art der unangenehmen Erfahrungen im Internet nach Soziodemografie



Basis: Kinder und Jugendliche im Alter von 12-19 Jahren,
die das Internet nutzen, n=744, Angaben in Prozent

Häufige Arten von Cyber-Mobbing

- **Impersonation (Auftreten unter falscher Identität)**
- **Mädchen: häufig sexuelle Belästigungen**
- **Jungen: Beleidigungen, Beschimpfungen (Flaming), Cyberthreats**

Flaming-Attacken

Auszug aus Interview 5 (internetgewaltvertraute Chatter)

Interviewer „Da hat dich quasi einer im Chat herausgefordert?“

Peter

„Ja, ja genau. Oder was heißt herausgefordert. Übelst abgelästert und dann mein' ich selber: Dann treffen wir uns gleich, dann können wir das mal so klären, mal gucken, ob du dich das dann traust, aber pffft, ist nicht gekommen.“

Regelmäßige Konfrontation mit der Situation des Fotografiert- und Gefilmtwerdens

- **„Psychische Gewalt“: Hochladen von Bildern oder Clips, in denen Jugendliche in unvorteilhaften und peinlichen Situationen zu sehen sind**
- **Gravierende Folgen für die Betroffenen, wenn es sich um intime Fotos/Videos handelt**

Einschätzung der Folgen

Auszug aus Interview 6 (User aus strukturschwachem Gebiet)

Melli:

Also auf jeden Fall, weil ähm, ich sag' jetzt mal zum Beispiel Ex-Freund und so. Wer gibt denn schon seinen Körper gerne preis? Dass die – der Ruf ist auch komplett dann zerstört, man steht dann als „Schlampe“ da, sag' ich jetzt mal, und man kriegt vielleicht dann für bestimmte Jobs keine Einstellung mehr, weil die dann vorher im Internet recherchiert wird, wenn die dann so was finden, sagen die dann ja, kannst gleich wieder gehen.

Was tun?

- **Reflexionsprozesse im Hinblick auf Gewalt im Web 2.0 und eigenes Mediennutzungsverhalten in Gang setzen**
- **Unrechtsbewusstsein der Kinder und Jugendlichen fördern**
- **kompetent machen im Umgang mit Cyber-Mobbing und Hilfsangebote (auch via Netz) zur Verfügung stellen**
- **positive und aktive Zugänge zum Web 2.0 eröffnen**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

